



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

416 (9.9.1926) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231311)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus ab. durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Beleggeld. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Genf in Erwartung

Deutsche Rede Stresemanns

Genf, 9. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Das Generalsekretariat läßt mitteilen, daß die Rede des Reichsaußenministers Stresemann in deutscher Sprache gehalten wird und ...

Volksparteiliche Meinungsäußerung

Berlin, 9. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund schreibt die V.P.K.: „Mit dem Eintritt in den Völkerbund und mit dem Abschluß der Genfer Verträge ...“

Aus der heutigen Vollversammlung

Genf, 9. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) In der Vollversammlung wurde heute vormittag die Debatte über die ...

Umbildung des Reichsfinanzministeriums

Der Reichspräsident hat zur Umbildung des Reichsfinanzministeriums auf Antrag des Reichministers der Finanzen im Einvernehmen mit dem Reichsanwalt und der Reichsregierung folgende ...

1. Im Vollzug der Reichsverwaltungsreform wird das Reichsfinanzministerium unter den Gesichtspunkten der Vereinfachung der Geschäftsleitung sowie besserer Verteilung und sparsameren Nutzung der Arbeitskräfte umgebildet. ...

Der Reichspräsident, gez.: v. Hindenburg.

Der Reichminister der Finanzen, gez.: Dr. Reinhold.

Der Plan der Umbildung geht davon aus, daß die gesamte Verwaltung des Ministeriums, die bisher auf zwei Staatssekretäre ...

Die stärkere Zusammenfassung wird eine wesentliche Entlastung der Geschäftsabwicklung mit sich bringen. ...

mehr Mitglied des Völkerbundes geworden sei und der Hoffnung Ausdruck zu geben, die Vereinigten Staaten und Rußland mögen ...

Auf den Kanadier folgte Lord Robert Cecil. Er beschäftigte sich zuerst mit dem Ergebnis der bisherigen Tätigkeit der internationalen Weltvereinigung, die auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs ...

Lord Cecil sprach der Vertreter Salvadors, Guerrero, der den Standpunkt der südamerikanischen Staaten in die Worte zusammenfaßte: „Wir wollen keinen ständigen Sitz im Völkerbund.“

Der Vertreter Norwegens, Hambro, brachte den Antrag ein, daß in den Kommissionen auch der Turnus eingeführt werde, um ...

Nach Hambro legte der Vertreter Hollands, Loudon, einen Antrag vor, in dem die Erweiterung der bisherigen Postkarte betr. die ...

Hierauf teilte der Präsident der Versammlung, Nischitsch, mit, daß morgen um 10 Uhr das Büro der Versammlung, dem bekanntlich die ...

Hierzu wird uns von unserem Berliner Büro noch gebracht:

Das Reichsfinanzministerium benutzt bekanntlich den ruhigeren Gang der Geschäfte in der Sommerzeit zur Durchführung der vom Finanzminister geplanten und bereits mehrfach angekündigten Reorganisationsplan in der Verwaltung. ...

Die deutsch-italischen Wirtschaftsverhandlungen

Rom, 9. Septbr. Nach einer halbamtlichen Mitteilung hat das italienische Ministerium eine Abordnung für die deutsch-italischen Wirtschaftsverhandlungen ernannt. ...

Die Arbeiteropposition in Rußland

Von Axel Schmidt

Wiesbaden kann man in Deutschland die Ansicht hören, daß die Stalinische Richtung im Bolschewismus dem Revisionismus in der alten deutschen Sozialdemokratie zu vergleichen sei. ...

Stalin ist der Ansicht, daß solange die Propaganda für Weltrevolution nicht Erfolg hat, es nötig sei, die russische Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. ...

Es ist das Unglück der Opposition, daß sie nur im Hinblick gegen Stalin und seine Kreaturen einig ist. In ihren Forderungen aber in zahlreichen Gruppen zerfällt, die untereinander kaum etwas ...

Das größte Unglück für die Arbeiter und Bauern der Sowjet-Union ist gerade die Komintern-Kollaboration der letzten Regierung. ...

Wenn die Arbeiteropposition auch viel zahlreicher ist, als die Gruppe um Sinowjew, Kamenev und Trotski, die Offiziere ohne ...

Die polnischen Ansprüche auf Ostpreußen

Die polnische Propaganda, besonders im Ausland, ist jetzt vor allem auf den Ton gestimmt, daß Polen Ostpreußen erhalten müsse. Sie versucht hierzu, alle auftauchenden Fragen der Wirtschaft- und Finanzpolitik auf dieses Ziel einzustellen. Als die Wirtschaftslage Polens ihren tiefsten Stand erreicht hatte, bemühte man sich, dem Ausland klar zu machen, daß die Schuld nur in dem Umfange zu suchen sei, daß man Ostpreußen bei Deutschland belassen habe, obwohl es „rein wirtschaftspolitisch zu Polen gehöre.“ Auch Fragen des europäischen Friedens bringt man immer wieder mit Ostpreußen in Zusammenhang, da „Polens militärische Lage nur als gesichert angesehen werden könne, wenn die Ostsee von Danzig ab restlos ein „polnisches Ostpreußen“ besäße.“ Neuerdings bringt man die Anknüpfung Deutschland-Österreich mit der polnischen Zielsetzung Ostpreußens in Verbindung. Der „Kurjer Wienski“ hatte vor kurzem gemeldet, daß Österreich in seiner jetzigen Form auf die Dauer nicht zu halten sei.

Das Blatt „Włosy Przeglad“, unterstreicht diese Auffassung und meint, Polen müsse seine Politik diesem Umstand anpassen. Die Zeitung fährt dann fort: Man muß nach Bedingungen suchen, unter denen wir einen Zusammenschluß Österreichs mit Deutschland unterstützen und diese Bedingungen sind gegeben. Wir müssen unsere ganze Ostsee-Küste haben und dann können wir Deutschland helfen, sich mit Österreich zu vereinigen.

Unter „unserer Ostsee-Küste“ versteht Polen bekanntlich auch Danzig und Ostpreußen. Die deutsche Öffentlichkeit wird gut tun, der polnischen Ostpreußen-Propaganda mehr noch als bisher wachsame Beobachtung zu schenken, damit das Ausland die polnischen Forderungen in Bezug auf Ostpreußen nicht nach und nach für berechtigt hält.

Russischer Garantiepakt mit den baltischen Staaten?

Genf, 9. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die aus Paris hier vorliegenden Nachrichten über den Zusammentritt einer Konferenz der baltischen Staaten werden von dem hier weilenden Delegierten Beklands, der gleichzeitig Gesandter in Paris ist, dahin ergänzt, daß diese Verhandlungen nichts anderes darstellen, als die Fortsetzung von Besprechungen über einen Garantiepakt zwischen den baltischen Staaten und Rußland. Inwieweit diese neuen Gesichtspunkte sind bisher in den Verhandlungen nicht zu verzeichnen.

Frankreichs neue Mittelmeerpolitik

Genf, 9. Sept. (Von unserem eigenen Vertreter.) Im Kreise einiger Pressevertreter entwickelte ein führendes Mitglied der französischen Delegation folgende Ansichten über die künftige Gestaltung der französisch-deutschen Beziehungen: Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und die Ratifizierung der Locarno-Verträge ermöglicht es Frankreich, die Konsolidierung seiner Mittelmeerinteressen energisch in die Hand zu nehmen. Wenn wir ein ruhiges Deutschland im Rücken haben werden, was ohne gewisse Bezüge auf die Durchführungsbestimmungen des Versailler Vertrages nicht möglich ist, so gewinnen wir die politische Bewegungsfreiheit gegenüber Spanien und Italien, die unsere Stellung im westlichen Mittelmeergebiet allmählich schwächen. Italien sucht für seine Bevölkerung ein Expansionsgebiet und richtet seine Augen auf Tunis. Die Einschränkung der französischen Produktion nach Stabilisierung des Franken wird mindestens 300000 italienische und spanische Arbeiter zur Rückkehr in ihre Heimat zwingen. Der italienische Druck auf Tunis wird sich verschärfen und Spanien wird im Dron, wo es bereits starken Rückhalt besitzt, sowie im südlichen Algerien und in Marokko die friedliche Durchdringungspolitik mit erhöhter Kraft fortsetzen. Frankreichs Mittelmeerpolitik muß diesen beiden Faktoren angepaßt werden und das kann nur dann geschehen wenn wir uns im Rücken sichern. Ich glaube, daß Opfer notwendig sein werden, vielleicht die parzellierte Revision des Versailler Vertrages.

* **Bekehrung der Reichstagsredner in die Ministerien.** Nach einer Mitteilung des Demokratischen Reichtagsbüros ist in den letzten Wochen eine im Ausmaß der Umwandlung der Reichstagsredner in die Ministerien, des Bureaus des Reichspräsidenten, des Reichsjustizministers und der Reichsregierung in der Lage ist. Die Reichstagsredner sind vom Dienst zurückgezogen und zwar sowohl durch Kooptation als auch durch Kooptation.

Münchener Bilder

Von Richard Rief

Wenn die Saison anfängt, beginnen auch die Verkündigungen der „Saison-Programme“. Die Theater erzählen, was alles sie ermorren haben und es pflegt aus Uraufführungsplänen, Neu-Angebotungen klassischer, halbklassischer und heiliger Werke und modernen Stoff-Aufführungen ein recht rundes, kunstfreundliches Bild zu entstehen. Dies Bildnis bleibt freilich zumeist papieren. Denn entweder hat ein Stück großen Erfolg errungen, und dann bleibt es solange auf dem Spielplan, daß für manches andere keine Zeit übrig ist, oder die Mieten jagen sich, und dann jagen auch die Theater, nach dem Schicksal nämlich, der anderswo die Kassen mit Goldmark und Pfennig gefüllt hat, und wenn die Saison zu Ende ist, dann ist das Bild, das sie rückwärts den Augen zeigt, keineswegs so rund und kunstfreundlich, und auch so rosa hoffnungsfroh nicht, wie es gemeinet, als die Saison noch Zukunft war. Dies erleben wir in München seit Jahren, aber wir gehen es nicht nur im Theaterleben, wir finden allerorts die Bekräftigung der Wahrheit, daß Mäcenatieren leichter, billiger und den Tüden des Objektes weniger arg unterworfen ist als Mäcenatieren. Und Aufschlußpersonen gelingt besser als Käuferinnen.

Das Häuserbauen nämlich, das ist so ein eigenes Kapitel, und wenn auch jetzt wieder häufiger Wohnungen „hergestellt“ werden — es reicht nicht hin und nicht her. Und die „Bau-Programme“ sind vielfach ebenso Theater wie die Theaterprogramme, und wenn das Jahr um ist, dann sind diese Programmpunkte ungenutzte Lieber geblieben, man könnte auch sagen „Lieber ohne Worte“. Immerhin, wer durch München wandert, sieht, namentlich in den Gegenden an der Peripherie, mehr oder minder blöde Reubanten, aber mer hier ein Dach zu finden hofft, der muß tief in denbeutel greifen, und das ist nicht ledernem Fertigkeit. In Schwabing gibt es jetzt Wohnungen für Leute, die — eine Lebensversicherung abschließen, andererseits wird Mietvorauszahlung auf Jahre hinaus gefordert oder „Bonusschuh“ ist das Schlagwort, und der arme Preter und sein Weib haben weiter in ihrem ganz oder halb möblierten Zimmer „mit Kochgeschloß“. Dafür werden allenthalben — Kirchen und Klöster neu errichtet. Fast in jedem Stadteil bekommt der Herrgott ein neues Haus, obwohl doch er in der Brust jedes Frommen ohnehin seine Heimat hat. Die Rückgewinnung zur Frömmigkeit ist einer entpöppelten Zeit sehr zu wünschen, aber der Geist eines Baumeisters Solms, dessen Sehnst es ist, Heimstätten für Menschen zu schaffen, hätte in der mahnungsartigen Gegenwart auch ein großes und nützliches Feld der Betätigung. Die Kino-Neugründungen in München nehmen in neuester Zeit einen Umfang an, der bedauerlich ist. Sie entbehren wie einst, im Infektions-Mal, die Bankhäuser, und eh das

Die englische Kohlenkrise

London, 9. Sept. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Lage im Kohlenkonflikt gilt als etwas hoffnungsvoller. Das Zentralkomitee der Besitzer-Assoziation hat sich zwar gestern, wie erwartet, vollkommen auf die Seite des Mines gestellt, in dem nationalen Verhandlungen abgelehnt werden, hat aber insofern dem Druck der Regierung nachgegeben, als es die Frage der nationalen Verhandlungen den verschiedenen Distriktsassoziationen zur Entscheidung vorlegen will. Dies wurde dem Minesekretär Oberst Dame Fox mitgeteilt. Dadurch wird die Entscheidung mindestens bis zur nächsten Woche hinausgeschoben. Die Regierung scheint aber, wie aus Churchills Erklärungen hervorgeht, entschlossen zu sein, erst mit geschickten Maßnahmen die Besitzer zu Verhandlungen auf irgend einer nationalen Basis zu zwingen. Der Kampf hierüber kann sich noch wochenlang hinziehen. Die Besitzer sind offenbar entschlossen, die Grubenarbeiterföderation und namentlich ihre radikalen Führer Cool und Smets allen zukünftigen Einflüssen zu berauben.

Zwischenfall an der italienischen Grenze

Vor einigen Tagen flogen von Edeffrogen einige Herren gegen das Hochkohlgerüst auf. Als sie auf der Höhe waren und nach auf österreichischem Gebiet fast hielten, kam von italienischer Seite ein Grenzsoldat herbei und lud die Gesellschaft ein mit Rücksicht auf eine bessere Aussicht einige Schritte mit ihm zu kommen. Abnunglos gingen die vier Herren zu der bezeichneten Stelle und trafen dort zwei weitere Finanzwachorgane. Diese nahmen den Touristen die Karten ab (Vandalierten) und forderten sie auf, obwohl diese sich mittlerweile auf österreichisches Gebiet hinter den Grenzstein begeben hatten, ihnen zu folgen. Als die Touristen sich zunächst weigerten, diesen gänglich unbegründeten Befehl Folge zu leisten, luden die italienischen Beamten ihre Gewehre und drohten, die Touristen in Ketten zu schließen. Es blieb nichts anderes übrig, als mitzugehen. Nach einem Verhör in der Finanzkammer am Anholgersee wurden die Touristen schließlich in der glühendsten Hitze von zwei Beamten begleitet, um die Mittagszeit den drei Stunden weiten Weg zur Grenze zurückzubefördern.

Wieder Ruhe in Spanien?

Paris, 9. Sept. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie aus Madrid berichtet wird, erklärte gestern General Primo de Rivera den Journalisten, die Ruhe sei überall wieder hergestellt. Der König habe jedoch ein Dekret unterzeichnet, durch das der Belagerungszustand wieder aufgehoben wird. Trotzdem scheint, einem Madrider Telegramm des „Kempfort Herald“ zufolge, die Diktatur Primo de Riveras unmittelbar vor dem Zusammenbruch zu stehen. Es handelt sich nur um eine Frage von Wochen, vielleicht sogar von Tagen.

Die Vorgänge in China

Beifang Nachrichten zufolge ist Karachan durch den russischen Gelände in der Türkei, Surik, erlöst worden. Die russische Regierung hat der chinesischen Regierung in dem Konflikt wegen Rußlands den Vorschlag gemacht, die chinesischen Eisenbahnen zu neutralisieren und die chinesischen Truppen unentgeltlich zu beschaffen.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die japanische Regierung die Bitte Moskaus, in dem russisch-chinesischen Konflikt zu vermitteln, abgelehnt.

Weiter wird aus Peking gemeldet, daß die Kantontuppen die Städte Hankau, Wuchang und Hanyang erobert haben. Wuchang soll sich auf dem Rückzug nach Honan befinden.

Die Einnahme von Hankau und Wuchang wird durch Meldungen aus Schanghai und Peking bestätigt. Die Truppen Wuchangs ziehen sich nach der Provinz Honan zurück. Sie haben einen großen Teil ihrer Artillerie und mehrere Hundert Tote auf dem Schlachtfeld zurückgelassen. In den beiden Städten haben die ausländischen Konzeptionen sich stark verschärft und es sind Freiwilligenkorps gebildet worden, um das Eindringen der chinesischen Truppen in die Konzeptionen zu verhindern. Die Einnahme von Hankau stellt einen großen Sieg der Kantontuppen dar, wenn man bedenkt, daß diese Stadt eine halbe Million Einwohner hat und den Südruppen den Weg nach Hankung öffnet.

Russische Besehlungen in Deutschland

Moskau, 8. Sept. Der Rat für Arbeit und Verteilung beschloß nach Deutschland verschiedene Besehlungen für das noch in diesem Jahre fertig zu stellende Wasserstraßennetz am Siala. Einem Anfluß des Ladoga-Sees, zu verorten und hat bereits eine Kommission nach Deutschland geschickt, die Trockenmaschinen und Dampfmaschinen bestellen soll. Die neuen Einkäufe sollen in den 300 Millionen-Kredit einbezahlt werden.

Das Programm des Reichsrats

Auf der nächsten Sitzung des Reichsrats, die Ende September beginnt, steht eine Reihe sehr wichtiger Vorschläge zur Tagesordnung. Hierzu gehört vor allem das Ausfuhrverbot für Weizen und Kleinfuhrverbot, das in seiner endgültigen Form in den nächsten Wochen vom Kabinett an den Reichsrat überwiegen werden soll. Ferner das Reichswahlgesetz und das Gesetz über die Kaufmannschaft werden besondere Erörterungen über das Kleinfuhrverbot stattfinden. Eine Anzahl weiterer Entwürfe wird erst Ende Oktober und im November, nachdem der Reichstag wieder zusammengetreten ist, zur Beratung gelangen.

Die Anklage von Leiferde

Berlin, 9. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Wie eine Nachrichtenstelle mitteilt, wird die Untersuchung gegen die Eisenbahnenminister auch noch darauf ausgedehnt, ob einer von ihnen der Verfasser der beiden Hitler-Briefe sei, die bekanntlich einige Tage nach der Katastrophe bei der Staatsanwaltschaft in Hannover einliefen. Zu der Zeit, als die anonymen Schreiben von Berlin nach Hannover gingen, befanden sich die beiden Minister in Berlin. Der Untersuchungsrichter will nun durch Sachverständige feststellen lassen, ob Schleginger oder Weber als Verfasser in Frage kommen. Der Verdacht richtet sich in erster Linie gegen Schleginger, da dieser höhere Schulbildung besitzt.

Letzte Meldungen

Der Germanist Munder gestorben

München, 9. Sept. Geheimrat Hofrat Dr. Franz Munder, der bekannte Ordinarius der neueren deutschen Literaturgeschichte an der Universität München, ist nach kurzem Weiden im Alter von 70 Jahren gestorben. Munder war u. a. auch Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie.

Ausbruchversuch im halleischen Strafgefängnis

Halle, 9. Sept. In der vergangenen Nacht wurde ein Versuch des halleischen Strafgefängnisses auf seinem Anstaltsgebiet durch die Jernabteilung, wo die Simultanen untergebracht sind, von Ausbrechern überfallen und schwer verlegt. Der wegen Raubmordes zu lebenslänglichem Justizhaus verurteilte Raubhändler ein Wirtsgastgeber hatten das Fenster in der Tür eingeschlagen und den schweren Riegel zurückgeschoben. Aus einem Stutzenlöcher hatten sie sich einen Dietrich gesorgt, mit dem sie die Tür aufschloßen. Zwei Wirtsgastgeber, die sich an dem Ausbruch nicht beteiligen wollten, wurden gefesselt und geteilt. Die Raubhändler den Wirtsgastgeber des überfallenen Beamten entführen konnten wurden die Ausbrecher von hingeworfenen Beamten überwältigt.

Eine Rheinflugstrecke Basel—Mannheim—Rotterdam

Düsseldorf, 9. Sept. Auf Veranlassung der Westflug G. m. b. H. in Düsseldorf wird nun, nachdem die Freigabe des Luftverkehrs im besetzten Gebiet erfolgt ist, an die Errichtung einer Rheinflugstrecke Basel—Mannheim—Rotterdam herangegangen. Als Landungsorte sind Mannheim, Mainz und Koblenz vorgesehen. Man hofft, die noch erforderliche Genehmigung der Rheinlandkommission ohne große Schwierigkeiten zu erlangen.

Englische Eisen- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet

Essen, 9. Sept. Wie verlautet, erwartet man für Ende des Monats den Besuch einer Anzahl prominenter Vertreter der englischen Eisen- und Stahlindustrie und des englischen Bergbaus, um die Werke in Essen, Düsseldorf, Bochum und Dortmund zu besuchen.

900 000 Mark unter die Äpfel

Münster, 9. Sept. Auf dem Ost-Erntefest in Vesterloh bei Nottbör unter der Leitung des Kassierer Rogmar durch fünfzig Bauern 900 000 Mark. Der Beiriger wurde verhaftet.

Ein neuer Raubmord in Schlesien

Breslau, 9. Sept. Ein neuer Doppelraubmord wurde in Schlesien verübt. In das Haus des Schuhmachermeisters Reichele in der Grenzgemeinde Wernsdorf drangen Einbrecher ein. Sie sich ihnen der Beiführer entgegenstellte, wurde er auf der Stelle erschossen. Der zur Hilfe herbeieilende Sohn wurde durch einen Bauchschuß tödlich verletzt. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Zusammenbruch der britischen Gewerkschaften

London, 8. Sept. Ein Beschluß der Trade-Union fordert den Zusammenbruch aller britischen Gewerkschaften der einzelnen Arbeitergruppen zu einem einheitlichen gewerkschaftlichen Verband. Der Konarsh der Gewerkschaften nahm diese für die britische Gewerkschaftsbewegung bedeutsame Entscheidung mit 2 272 000 gegen 1 450 000 Stimmen an.

Jahr zu Ende sein wird, dürften wir hier eine Art von Antip-Infektion erlebt haben. In Schwabing beispielsweise, d. h. nur im Fünfmünster-Umfeld der oberen Leopoldstraße, werden 3. Nr. drei neue Schauspieltheater errichtet, und es kann doch nur eine Frage sein, ob diese, das ist ein kleiner Reiz diesem Bioskopismus ein Ende bereitet. Dieser Ansicht ist auch ein hiesiger Film-Prominenter, der Besitzer einiger Kinos der inneren Stadt. Interviewt, erklärte er, die vielen neuen Kassen-Theater würden erst einander und dann die Kinos der „Gilt“ kaputt machen. Vor einigen Tagen war stand zu lesen, daß dieser so lästige Vertreter der Meinungen — selber ein neues Theater eröffnen werde, und zwar das vierte in der oberen Leopoldstraße.

Wer nur das Geld für die zur Rentabilität notwendige Frequenz herbringen soll...? Ich glaube nicht, daß es zur Zeit in München „grifbar“ ist. Zwar ist das „große Ros“ der Preußisch-deutschen Klassen-Votterie in unsere Stadt gefallen. Hier Mitglieder der gleichen Familie — eines Ruders — dürfen sich in die halbe Million teilen. Aber ein Gewinn-Schwalbe macht noch keinen Silberstreifen-Sommer, und Tausende Lotteriespieler können nicht das bedruckte Verzeichnis ihrer Hoffnung auf den Bierkeller als Papier-Serviette mitnehmen, da sie ja auch fernherin — heißt im Odeon-Kasino — an ungedeckten Tischen ihren Lebensneft Nacht-Defert nachmachen müssen. Es geht ihnen mit ihrem Lose ähnlich wie denen, die sich von den Sirenen des Gaspalastes fangen lassen. Diese, Damen aller Altersstufen, fangen den durch die Kunststücke wallenden edlen Doldern von großen Chancen und sofortigen Gewinn-Einscheid und dem niedrigen Preise von nur einer Reichsmark, für den die fabelhaftesten Gemälde zu gewinnen seien, und sie kacheln so süß, daß das Werkstück demnach von selber aus der Westentasche springt. Dann öffnen sie mit eigener garten Pfänden den kunstreich verschlossenen Umschlag, in dem die Miete nur darauf wartet, vom Biß der undankbaren und schändlichen Welt erlöst zu werden. Das ist ein Gesellschaftsspiel, das sich alljährlich im „Gaspalaste“ wiederholt. Das Verkaufsergebnis der 1. Allgemeinen Kunstausstellung ist übrigens bis jetzt besser als eigentlich auf Grund der Wirtschaftslage zu befürchten war. Es ist nicht ganz so gut wie im vorigen Jahre, wo die Abkäufer geradezu friedensmäßig waren, aber es beweist doch, daß die deutsche Kunst von ihren Bundesleuten und den Sommergästen Münchens noch geschätzt und — honoriert wird.

Die große Ausstellung geht ihrem Ende zu, die „Festspiele“ haben bereits Feierabend gemacht; auch hier ist das Ergebnis sehr befriedigend. „Friedens-Aufführungen“ und Friedens-Aufmachung auf der Bühne und im Zuschauerraum erwiesen hier den gelungenen „Wiederkehr“. Im nächsten Jahr, das wieder eine große Ausstellung an der Theresienhöhe bringen wird, die Ausstellung „Bayerisches Handwerk“, soll's ebenso und noch besser werden! Zu den Gästen, die uns dieser Sommer brachte, gefellen sich jetzt ein paar Herren, die nicht nur als Gesteher und Vergnügungsgäste nach München kamen, sondern zu produktiven Zwecken. Es waren dies Kapitänleutnant v. Müllers, Kapitänleutnant v. Kapitzleutnant Lauterbach. Jemand, dessen Gedächtnis nicht gar zu kurz ist, wird bei diesen Namen ein anderer einfallen können. Vor allem Müllers, der Kommandant des Fisch-Schiffes „Garda“, ist als einer der Überlebenden der „Emden“ populär geworden. Die großartigen Taten, die der kleine Kreuzer in den ersten Kriegsmomenten als Kaperschiff, allein unter hundertfach überlegenen Feinden, ausführte, bilden das Thema eines eben von Kapitzleutnant Lauterbach, zu dessen Innen-Aufnahmen die drei Offiziere nach München gekommen sind. Sie sollen nämlich im Film an der gleichen Stelle stehen, die sie damals, als es Ernst war, eingenommen. Das ist ein neuer und sehr fesselnder Witz, nämlich historienbelebend! Man denke mal, der Film wird vor 150 Jahren erfunden und wir hätten nun einen „Gardaschiff“ mit Müllers und Kapitzleutnant in den Hauptrollen und die Männer der „Garda“ hätten vor dem Revolutionssturm als ungeschickte Wimen ihres eigenen Schicksals gewirkt. Unheimlich ist der Gedanke an die Unsterblichkeit, die das dem Menschen bezogene Genie zu sprengen scheint. Für den Nachgeborenen wird unsere Gegenwart nicht mehr tote Vergangenheit sein. Und wie wir gelernt haben, den Raum zu überwinden, so überwinden wir jetzt auch die Zeit. In einer nie zu ermüdenden Weise geben die Kassenwünsche in Erfüllung und alles, was einst Wunder schien, ist heute nichts anderes als geniale erkannte und logisch vernünftige, jedochig angewandte Kräfte der Natur und ihre Verarbeitung.

Einen sehr lehrreichen Einblick von der Kampffront gegen Geld und ihren bald im Angriff, daß in der Verteidigung gegen den Besitzern empfängt, wer jetzt mal einer der „hässlichen „Liane“ bewohnt. Ich meine hier nicht, jene „Joanquendelungen“, bei denen Mähdler-Hausrat oder Konkurrenz alle einander beten, sondern jene andern, die „Kunst“-Aktionen, die „in geordneten Auftrag“ und „zwecks dringender Beschaffung“ vorgenommen werden und auf das verbrauchende Publikum selber abzielen. Über dem Wege der Verfeinerung wünscht man nämlich die Käufer beeinflussen heranzuziehen, die den Läden noch immer fernbleiben. Dieses fettephre und Antiquitäten sind die beliebtesten Objekte des „noch... und noch“-Betriebes. Der Verkäuferer und sein Vorgesetzter oder dessen Vertreter sitzen auf erhöhtem Podium vor einer oft recht zahlreichen Gemeinde, die hierher kam, einen allzu Tabris um das nicht immer mit Recht so genannte „Kunstwerk“ zu erwerben und alsdann bisweilen für einen neuen „Kunstwerk“ beschaffen mehr ansetzt, als sie im Laden dafür bezahlen müßte. Meist sind es Händler, die ihre Ware so an den Mann und die Frau bringen. Sie machen ihren Schritt, die schöne „Kunst“ zu überzeugen, etwas „schönheit“ bekommen zu haben, und der Verfeinerungs-Mittel freilich keine Prozedere ein. So mal, die Welt der vollkommensten der Welt...

gungsgäste nach München kamen, sondern zu produktiven Zwecken. Es waren dies Kapitänleutnant v. Müllers, Kapitänleutnant v. Kapitzleutnant Lauterbach. Jemand, dessen Gedächtnis nicht gar zu kurz ist, wird bei diesen Namen ein anderer einfallen können. Vor allem Müllers, der Kommandant des Fisch-Schiffes „Garda“, ist als einer der Überlebenden der „Emden“ populär geworden. Die großartigen Taten, die der kleine Kreuzer in den ersten Kriegsmomenten als Kaperschiff, allein unter hundertfach überlegenen Feinden, ausführte, bilden das Thema eines eben von Kapitzleutnant Lauterbach, zu dessen Innen-Aufnahmen die drei Offiziere nach München gekommen sind. Sie sollen nämlich im Film an der gleichen Stelle stehen, die sie damals, als es Ernst war, eingenommen. Das ist ein neuer und sehr fesselnder Witz, nämlich historienbelebend! Man denke mal, der Film wird vor 150 Jahren erfunden und wir hätten nun einen „Gardaschiff“ mit Müllers und Kapitzleutnant in den Hauptrollen und die Männer der „Garda“ hätten vor dem Revolutionssturm als ungeschickte Wimen ihres eigenen Schicksals gewirkt. Unheimlich ist der Gedanke an die Unsterblichkeit, die das dem Menschen bezogene Genie zu sprengen scheint. Für den Nachgeborenen wird unsere Gegenwart nicht mehr tote Vergangenheit sein. Und wie wir gelernt haben, den Raum zu überwinden, so überwinden wir jetzt auch die Zeit. In einer nie zu ermüdenden Weise geben die Kassenwünsche in Erfüllung und alles, was einst Wunder schien, ist heute nichts anderes als geniale erkannte und logisch vernünftige, jedochig angewandte Kräfte der Natur und ihre Verarbeitung.

Einen sehr lehrreichen Einblick von der Kampffront gegen Geld und ihren bald im Angriff, daß in der Verteidigung gegen den Besitzern empfängt, wer jetzt mal einer der „hässlichen „Liane“ bewohnt. Ich meine hier nicht, jene „Joanquendelungen“, bei denen Mähdler-Hausrat oder Konkurrenz alle einander beten, sondern jene andern, die „Kunst“-Aktionen, die „in geordneten Auftrag“ und „zwecks dringender Beschaffung“ vorgenommen werden und auf das verbrauchende Publikum selber abzielen. Über dem Wege der Verfeinerung wünscht man nämlich die Käufer beeinflussen heranzuziehen, die den Läden noch immer fernbleiben. Dieses fettephre und Antiquitäten sind die beliebtesten Objekte des „noch... und noch“-Betriebes. Der Verkäuferer und sein Vorgesetzter oder dessen Vertreter sitzen auf erhöhtem Podium vor einer oft recht zahlreichen Gemeinde, die hierher kam, einen allzu Tabris um das nicht immer mit Recht so genannte „Kunstwerk“ zu erwerben und alsdann bisweilen für einen neuen „Kunstwerk“ beschaffen mehr ansetzt, als sie im Laden dafür bezahlen müßte. Meist sind es Händler, die ihre Ware so an den Mann und die Frau bringen. Sie machen ihren Schritt, die schöne „Kunst“ zu überzeugen, etwas „schönheit“ bekommen zu haben, und der Verfeinerungs-Mittel freilich keine Prozedere ein. So mal, die Welt der vollkommensten der Welt...

Einen sehr lehrreichen Einblick von der Kampffront gegen Geld und ihren bald im Angriff, daß in der Verteidigung gegen den Besitzern empfängt, wer jetzt mal einer der „hässlichen „Liane“ bewohnt. Ich meine hier nicht, jene „Joanquendelungen“, bei denen Mähdler-Hausrat oder Konkurrenz alle einander beten, sondern jene andern, die „Kunst“-Aktionen, die „in geordneten Auftrag“ und „zwecks dringender Beschaffung“ vorgenommen werden und auf das verbrauchende Publikum selber abzielen. Über dem Wege der Verfeinerung wünscht man nämlich die Käufer beeinflussen heranzuziehen, die den Läden noch immer fernbleiben. Dieses fettephre und Antiquitäten sind die beliebtesten Objekte des „noch... und noch“-Betriebes. Der Verkäuferer und sein Vorgesetzter oder dessen Vertreter sitzen auf erhöhtem Podium vor einer oft recht zahlreichen Gemeinde, die hierher kam, einen allzu Tabris um das nicht immer mit Recht so genannte „Kunstwerk“ zu erwerben und alsdann bisweilen für einen neuen „Kunstwerk“ beschaffen mehr ansetzt, als sie im Laden dafür bezahlen müßte. Meist sind es Händler, die ihre Ware so an den Mann und die Frau bringen. Sie machen ihren Schritt, die schöne „Kunst“ zu überzeugen, etwas „schönheit“ bekommen zu haben, und der Verfeinerungs-Mittel freilich keine Prozedere ein. So mal, die Welt der vollkommensten der Welt...

Einen sehr lehrreichen Einblick von der Kampffront gegen Geld und ihren bald im Angriff, daß in der Verteidigung gegen den Besitzern empfängt, wer jetzt mal einer der „hässlichen „Liane“ bewohnt. Ich meine hier nicht, jene „Joanquendelungen“, bei denen Mähdler-Hausrat oder Konkurrenz alle einander beten, sondern jene andern, die „Kunst“-Aktionen, die „in geordneten Auftrag“ und „zwecks dringender Beschaffung“ vorgenommen werden und auf das verbrauchende Publikum selber abzielen. Über dem Wege der Verfeinerung wünscht man nämlich die Käufer beeinflussen heranzuziehen, die den Läden noch immer fernbleiben. Dieses fettephre und Antiquitäten sind die beliebtesten Objekte des „noch... und noch“-Betriebes. Der Verkäuferer und sein Vorgesetzter oder dessen Vertreter sitzen auf erhöhtem Podium vor einer oft recht zahlreichen Gemeinde, die hierher kam, einen allzu Tabris um das nicht immer mit Recht so genannte „Kunstwerk“ zu erwerben und alsdann bisweilen für einen neuen „Kunstwerk“ beschaffen mehr ansetzt, als sie im Laden dafür bezahlen müßte. Meist sind es Händler, die ihre Ware so an den Mann und die Frau bringen. Sie machen ihren Schritt, die schöne „Kunst“ zu überzeugen, etwas „schönheit“ bekommen zu haben, und der Verfeinerungs-Mittel freilich keine Prozedere ein. So mal, die Welt der vollkommensten der Welt...

Wirtschaftliches und Soziales

Entschlebung badischer Eisenbahnen zu den Eisenbahn-Katastrophen

Karlsruhe, 8. Sept. In einer öffentlichen Eisenbahnerversammlung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands...

Städtische Nachrichten

Die Jagd im September

Von Wilhelm Hochgreve (Woslar)

Für die meisten deutschen Jäger ist der Scheidung oder Herbitmord der Rebhühnermonat. Die Jagd auf dieses überall in Deutschland mit Ausnahme der Berge...

Marktbericht

Die flache Beschickung des Obst- und Gemüsemarktes hält unermüdet an. Auf den Gemüseständen drängen sich Blumenkohl, Spinat, Bohnen und Kirschen...

Der Fiohzirkus

Von Donald Stuart - Stuttgart

Es war auf der Gasse in Düsseldorf. Eine winzige Hütte im dem Vergnügungspark, der stolz darauf ist, nur Ausreisefähige zu lassen...

Die Franzosenherrschaft in der Pfalz 1792-1814

Max Springers, des Privatgelehrten für Geschichte an der Handelshochschule in Mannheim in diesen Tagen erschienenen Werk... behandelt eine der betrüblichsten...

wieder verbinde, während er kalt eiserfüllt und lamoffro, besonders in an Mutterwut ärmern Neutoren...

Im Hauptstad der südlichen Krankenanstalten wurden im Monat August insgesamt 2593 Bäder und 1705 Massagen verabfolgt.

Einmalungsanfall eines Straßenbahnwagenführers. Als gestern früh gegen 8 Uhr ein Straßenbahnwagen der Linie 5 die Friedrichsbrücke passierte...

Betriebsunfälle. Beim Gleisumbau am Hauptbahnhof fiel gestern vormittag ein 21 Jahre alter Arbeiter auf eine Schiene...

Beinbruch eines Radfahrers. In der Straßenkreuzung M und N 5 und 6 wurde gestern mittag ein 49 Jahre alter Radfahrer...

Zusammenstoß ereignete sich gestern vormittag in der Dammstraße zwischen einem Cispännerhelfer und einem Radfahrer...

Vorfälle beim Ueberqueren des Jahresdamms! Beim Ueberqueren der Brückenstraße wurde gestern vormittag eine 73 Jahre alte Frau...

Diebstahl eines Radfahrers. Dieser Tage wurden einem städtischen Arbeiter aus einer an einem Müllwagen hängenden Kasse...

Kommunale Chronik

800jähriges Stadtfest Traunstein

Traunstein, 8. Sept. Unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten von Oberbayern, des Reichsstadtrats...

Tagungen

Weinbaukongress 1929 in Karlsruhe

Karlsruhe, 8. Sept. Den Bemühungen der Stadtverwaltung und des Vereines ist es gelungen, den Kongress des deutschen Weinbauverbandes im Jahre 1929 für die badische Landeshauptstadt zu sichern...

Der Landesverbandstag der Badischen und pfälzischen Kleingärtner

Der Landesverbandstag der Badischen und pfälzischen Kleingärtner, der am Sonntag in Freiburg abgehalten wurde...

Prof. Dr. Möller (Deutsche Arztezeitung)

HAG

Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herzstätigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.

Wenn man der Schilderung Springers eine politische Tendenz unterstellen will...

Wenn man der Schilderung Springers eine politische Tendenz unterstellen will, so ist es die, zu beweisen, daß in der Rheinpfalz und Rheinhessen die Bevölkerung stets gut deutsch geliebt ist...

Der Drossel der Fische ist mähendoll

Der Drossel der Fische ist mähendoll. Schon das Fangen ist beim Fisch keine leichte Arbeit. Man muß ihnen vor allen Dingen die Augen abgedunkeln...

Kommunale Chronik

800jähriges Stadtfest Traunstein

Traunstein, 8. Sept. Unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten von Oberbayern, des Reichsstadtrats...

Kleine Mitteilungen

Ueber das im Jahre 1917 von der Stadt Freiburg in der Schweiz aufgenommene Darlehen...

Tagungen

Weinbaukongress 1929 in Karlsruhe

Karlsruhe, 8. Sept. Den Bemühungen der Stadtverwaltung und des Vereines ist es gelungen, den Kongress des deutschen Weinbauverbandes im Jahre 1929 für die badische Landeshauptstadt zu sichern...

Der Landesverbandstag der Badischen und pfälzischen Kleingärtner

Der Landesverbandstag der Badischen und pfälzischen Kleingärtner, der am Sonntag in Freiburg abgehalten wurde...

Prof. Dr. Möller (Deutsche Arztezeitung)

HAG

Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, kann Lungenkranken, die immer zu beschleunigter Herzstätigkeit neigen, nicht genug empfohlen werden.

Wenn man der Schilderung Springers eine politische Tendenz unterstellen will...

Wenn man der Schilderung Springers eine politische Tendenz unterstellen will, so ist es die, zu beweisen, daß in der Rheinpfalz und Rheinhessen die Bevölkerung stets gut deutsch geliebt ist...

Der Drossel der Fische ist mähendoll

Der Drossel der Fische ist mähendoll. Schon das Fangen ist beim Fisch keine leichte Arbeit. Man muß ihnen vor allen Dingen die Augen abgedunkeln...

Die Franzosenherrschaft in der Pfalz 1792-1814

Max Springers, des Privatgelehrten für Geschichte an der Handelshochschule in Mannheim in diesen Tagen erschienenen Werk... behandelt eine der betrüblichsten...

Der Drossel der Fische ist mähendoll

Der Drossel der Fische ist mähendoll. Schon das Fangen ist beim Fisch keine leichte Arbeit. Man muß ihnen vor allen Dingen die Augen abgedunkeln...

Aus dem Lande

Hochheim, 6. Sept. Die örtliche Erholungs- fürsorge Hohenheim veranstaltete kürzlich auf dem Spiel- platz an den Stegmücken ihr Jubiläum...

Hochheim, 8. Sept. Bahnwärter a. D. Ludwig Kien- berger, Kreisassistent von 1870-71, beging in diesen Tagen in Körperlicher und geistiger Hinsicht seinen 80. Geburtstag...

Heidelberg, 9. Sept. Eine folgenschwere „Erfahrung“ zog sich laut „Heidelberger Neuzeit Nachrichten“, ein Dienstmädchen eines hiesigen Hotels zu, das plötzlich über heftige Bauchschmerzen klagte...

L. Wolfhof, 6. Sept. Die Hopfenenernte in dem osten- Ganzen und bringt im Gegensatz zu anderen Hopfengebieten reiche Erträge...

Neckar-Genüß, 8. Sept. Als in der vorigen Woche der in Hei- delberg 450 über nachmittags nach Weiskelheim-Landsfeld abgehende Personenzug beim Rummelbaberhof an einem nach Heidelberg lau- fenden Personenzug vorüberfuhr, wurde ein hiesiger heimkehrender Arbeiter von einem aus dem anderen Zug ausgetretenen Gegenstand am Kopf getroffen...

Ch. Eichelbrunn, 6. Sept. Die hiesige Feldjagd befindet sich leider in einem sehr schlechten Zustand. An die Heranzügelung eines Jagdstandes ist nicht zu denken, da jeder, der auf dem Felde zu tun hat, seinen Jagdtrieb mitnimmt, der dann nach Herzenslust jagt...

L. Langenbrücken, 8. Sept. Gestern beging die Gemeinde Langenbrücken in feierlicher Weise das 100-jährige Bestehen seines von Fürstbischof Kardinal Franz Christoph von Sultzen ge- gründeten Schwefelbades und das 100-jährige Bestehen der hiesigen Kirche...

Bruchsal, 8. Sept. Die 25-jährige Dentistin Maria Sachs wollte am Samstag mittags zu ihren Verwandten nach Helmshausen fahren und stürzte unterwegs vom Rade, obwohl sie noch die Helmshausener Straße nicht erreicht hatte...

L. Eppingen, 8. Sept. Dem 25-jährigen Arbeiter Ludwig Hof- stetter, der an der Dreschmaschine mit Einlegen beschäftigt war, wurde der Fuß verstaubt bis zum Ansich abgerissen, als er in die Trommel kam...

Waldhof bei Eppingen, 4. Sept. Der 52 Jahre alte, verheiratete Bierführer W. B. ist an die Eppingen bei einem schweren Unfall zum Tode gekommen. Ein einseitiger Fall eines schweren Gegenstandes auf dem Kopf verursachte den Tod...

Freiburg, 8. Sept. Die Hofe, bei denen es sich beim Bau der Muroldbahn auf württembergischer Seite um 60 000 Kubikmeter Erd- und Felsmassen umfassen, sind nunmehr fast vollständig abgebaut worden...

Aus der Pfalz

Speyer, 7. Sept. Im alten Holenzelände entleerte gestern ein Kanalarbeiter auf der Rheinstraße. Ein Güterwagen fuhr über die Straße und drückte die Seitenwände eines Kanals ein, worauf er umfiel...

Hochheim, 8. Sept. Der Verein für Rosenfreunde hat sich am 19. und 20. September im Saale des Gesellschaftshauses Ludwigshafen a. Rh. eine große Schnittrosenschau gezeigt...

Heidelberg, 8. Sept. Am Samstag erlag im Germerheimer Krankenhaus eine Frau von hier den Verletzungen, die sie sich in den letzten Tagen des vergangenen Monats beim Wäschefechen zugezogen hatte...

Neuhofen, 8. Sept. Von der Polizei wurde hier der 24 Jahre alte Installateur Paul Senger aus Bruchsal festgenommen, der an 9 Fahrtraddiebstählen beteiligt ist...

Neustadt a. Odt., 5. Sept. Die Weinfachverbände der Pfalz haben sich in einer Einmündung an das Bayerische Ministerium gegen die Aufnahme der gemeindlichen Weinsteuern in das Programm des Finanzausgleiches gewandt...

Kaiserlautern, 7. Sept. Der Architekt Wendelin Jurell, der 1886 in Kaiserlautern geboren ist, ist beim Baden in der Donau bei Sing ertrunken...

Landau, 8. Sept. Der Handwerker- u. Gewererbund Landau ist am Freitag durch Zusammenschluß sämtlicher Innungen des Handwerker- und Gewerbevereins gegründet worden...

Landau, 8. Sept. Frau K. Wolf aus Böhlingen, die vor einigen Tagen von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen...

Kaiserlautern, 8. Sept. Am Samstag vormittag wurde im Wochenzimmer die Leiche eines Arbeiters gefunden, der offenbar mit seinem Rade zu nahe ans Ufer herangefahren und ins Wasser gestürzt war...

Birmensfeld, 5. Sept. Wie laut „Birmensfelder Zeitung“ verlautet, soll die hiesige Spar- und Bauvereinschaft ein Gelände von ungefähr 120 000 Qm. zum Preis von 250 000 M. gekauft haben...

Waldbrunn, 7. Sept. Montagsabend brach in dem großen Fruchtschuppen des Einbürgerhofes bei Bollenbach Feuer aus, das relativ rasch beseitigt wurde...

Nachbargebiete

Campertheim, 8. Sept. Am gestrigen Sonntag fand hier die 17. Sitzung der Kirchenvorstände im Saal des Gasthauses „Zur Post“ statt. Der Kirchenrat trat am Samstagabend 8 Uhr, von unserer Kirchgemeinde Hüttenfeld kommend...

Worms, 7. Sept. Im Binger Hofspital starb gestern der 21 Jahre alte Franzel von hier, der bei Schloß Rheinheim von einem Motorradfahrer überfahren und schwer verletzt worden war...

Waldbrunn, 7. Sept. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei der Fahrt nach Waldbrunn am Sonntagmorgen. Ein Motorradfahrer fuhr auf der Straße nach Waldbrunn, als er von einem Lastkraftwagen überfahren wurde...

Waldbrunn (Rheinheim), 7. Sept. Einem hiesigen Dreschmaschinenführer brannte die Schürze nebst den Erntevorrichtungen nieder, weil der Motor überhitzt wurde...

Hochheim (Nied.), 7. Sept. Eine wahre Kooze sind wieder in letzter Zeit dort aufziehende Raucherherden. Sehr häufig lassen die braunen Geleiten in größerer Anzahl am Druseinschlag von Worms und am Bohnbaum Worms-Campertheim umher...

Dornbach, 6. Sept. Vom Ausse überfahren und verletzt wurde gestern auf der Straße Münden-Stranberg der einjährige 20 Jahre alte Sohn des hiesigen Bauschreibers Leutner...

Bischheim, 7. Sept. Auf dem Wege zum Dienst ortet ein hiesiger Bauarbeiter unter einem rasenenden Eisenbahnwagen, der ihm ein Bein abfuhr. Kurz nach seiner Einlieferung in das Kaiser Krankenhaus verstarb er an den Verletzungen...

Gerichtszeitung

Doppelhehe. Während des Weltkrieges lernte der damals 25-jährige Wilhelm Wäber aus Mittental in Litauen eine vermögliche Bauernmutter kennen, mit der er sich nach Kriegsende im Jahre 1919 in der Heimat des Mädchens verheiratete...

Ein sozialdemokratischer Stadtrat und Gewerkschaftsführer wegen Unterschlagung verurteilt. Das erweiterte Schöffengericht Frankfurt verurteilte den unbedeutenden Stadtrat und Geschäftsführer der Kreiergewerkschaft Paul Langgamm wegen Unterschlagung in Tateinheit mit Untreue zu ein Jahr 6 Monaten Gefängnis...

Neues aus aller Welt

Eine Nonne als Kraftwagenführerin. Die Tochter eines Mannheimer Bäckers trat vor einigen Jahren als Nonne in das Kloster Sion ein. Ihre Anneliese und Genette veranlaßte die Oberin, sie als Kraftwagenführerin auszubilden zu lassen...

Ein Lastauto von einer Lokomotive erstickt. Am Samstag nachmittag wurde an der Ueberführung zwischen Bosen und Bären- dorf der Strecke Straubing-Abau das mit Kieselsteinen beladene Lastauto des Schamerterbahnwerks auf dem Eisenbahnweg von der Lokomotive eines Personenzuges erstickt...

Table with 2 main columns: Rhein-Begei and Regen-Begei. Sub-columns for days 1-6. Values include precipitation and other weather-related data.

Wassermenge des Rheins: 19° C.

Table with 2 main columns: Rhein-Begei and Regen-Begei. Sub-columns for days 1-6. Values include water volume and precipitation.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 4 main columns: Ort, Wind, Regen, Temperatur. Lists weather conditions for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Das Wetter stand gestern überwiegend noch unter dem Einfluß einer kleinen Hochdruckrinne. Bis nach Mittelbaden vermaßte sich ein Schwall polarer Luftmassen durchzusetzen...

Vorausgehliche Witterung für Freitag, bis 12 Uhr nachts: Welt heiter und trocken, nachher wärmer, Morgenbel.

Verantwortlicher Drucker und Verleger: Deuderei Dr. Osk. Rese Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, E. 2.

Verantwortlicher Redakteur: Direktor Hermanns Stra. Für Politik: Hans Alfred Weisner. - Verantwortliche Redakteur: Kommunalpolitiker und Kolonial: Richard Schmitt. - Sport und Neues aus aller Welt: Fritz Müller. - Sonntagsblätter: Fritz Müller. - Gericht und Recht: Fritz Müller. - Redaktion: Dr. W. G. Schneider.

Advertisement for 'die frische Resi' margarine. Includes an illustration of a woman and child, and text describing the product's benefits: 'Denn diese bayerische Kernmargarine aus dem V.M.W. Nürnberg vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack: Vitamine und Alpenmilch.'

Zu jedem Pfund der Tafelmargarine „Frische Resi“ verleihe man gratis den neuesten Band der Resi-Kausbücherei! General-Vertreter der V. M. W. Nürnberg: Georg Otto Hirsch, Mannheim, Dammstr. 22, Tel. Nr. 2294

Sport und Spiel

Vierkörters Kanaldurchquerung

Von Walter Mang, z. J. Calais

I.

Nach dem geraden niederträchtigen Mißgeschick, das unsere beiden ersten deutschen Kanalschwimmer an der aussichtslosen Vollendung ihres Unternehmens gehindert hat, war es mit umso größerer Begeisterung zu begrüßen, daß wenigstens dem zweifellos berufensten von beiden, dem deutschen Stromläufer Ernst Vierkörtter, dank hochherziger Zuwendung verdienter Sportförderer nochmals die Gelegenheit gewährt wurde, sein hervorragendes Können einwandfrei und hoffentlich diesmal ungehindert zu erweisen. Hierzu war nunmehr der Schlepper „Europe“ von Dünkirchen gemietet worden, damit dieser Mühe einiger sportbegehrter Franzosen, nämlich des Hotelbesizers Rondeau vom Hotel des Bains zu Songatte, dem Nachbarn Calais (des Standquartiers der „Boisdonons“), ferner des Lauriolinger Schwimmsporters Jean Masquillier und des Calais'er Kanalarbeiters von Weenen, die sich nebst dem Engländer Goodhall in 1/4 der nicht geringen Fahrkosten teilten, lieber ein leuchtendes Beispiel französischer Sportkameradschaft, die sich durch das ungeduldige Benutzen der Chicagoer Presseleute kürzlich bei der Durchquerung mit Recht verfehlt fühlen mußte.

Diesmal erschienen die Wetterverhältnisse sogar noch günstiger als erstmals, wo man nach dem Beginn auf Weiterverfrüchtigung schließen mußte. Der Schlepper lag auch diesmal längst, sogar schon Stunden zuvor, auftragsgemäß an Hofenpier, als sich kurz nach 10 Uhr eine oberhalb ziemlich zahlreicher Begleitungsgelehrter dort einfinden hatte und darnach auch bald nach 10 Uhr abfuhr, um Vierkörtter in Cap Gris Nez abzuholen, wohin sich dieser mit seinem Betreuer Barrensché diesmal zweifelhafte schon zuvor begeben hatte, um sich mittags auf die lange Reise zu machen.

Derselbe Sportführer des „Zeit Calaisien“ namens Claude Renard war abermals mit seiner Frau mitgenommen, der über den ersten Versuch die beiden rühmenden langen Berichte verfaßt hatte, die seitdem auch bestens lohnend für uns Stimmung gemacht haben. Wörtlich kam diesmal unser Dampfer 10 Minuten vor Mitternacht vor das kalte fogslogon „Cap der besten Hoffnungen“, das unter prächtigem Sternhimmel und gelblichender abnehmender Mondsichel in schwarz und schweißendem Nebel nur vom rötlichen Schein der Scheinwerfer überleuchtet wurde. Es dauerte aber doch ganz unermesselt lange, bis man den Schwimmer nebst seinem Begleiter durch das Rudernboot in der Finsternis bemerkte und begehrt hatte. Diesmal hatten wir uns übrigens sogar zwei Autoscheinwerfer leisten können, beiderseitig einen links an den Masten verdrahtet. Es weht nunmehr fast über anderthalb Stunden, bis wir uns zur Weiterfahrt nachlassen konnten, da der Start erst um 1 Uhr 32 erfolgte und erst 10 Minuten vor 2 Uhr das Begleitboot uns wieder erreichte. Erst nach man Vierkörtter links vom Dampfer schwimmen lassen, was sich natürlich alsbald als unvorsichtig erwies, da er beinahe nach rechts wegging und also nach links schiefen Ueberlauf bot.

So war diesmal der Beginn der Stunden später als erstmals gemacht und sonach die Dämung in heller Nachmittagszeit zu erwarten. In der glatten See war von Anfang an ein verheißungsvoller Fortschritt bemerkbar; es wurden in 1/4 Stunden gegen 8 Kilometer zurückgelegt. In diesem Tempo ging es weiter, die Fahrt wurde schneidend, selbst als wir, wie „erwartet und üblich“, die See unter dem aufkommenden Morgenwind doch rauher wurde. In 2 1/2 Stunden waren über 13 Kilometer bewältigt. Berufsweltliche Gründe der Strömung halber nodmal links vom Dampfer geschwommen; doch bald wieder zur bewährten Rechten zurückgekehrt. Weiter schien sich ein neuer unvorhersehbarer Widerstand diesem sich störend entgegen zu stellen. Vierkörtter bemerkte sich kurz nach 4 Uhr über unerträgliche Augenmerzen (wobei er beinahe nur noch im Auge blinzelte). Seine Brille reichte ihm nicht recht, wodurch das stetig steigende Seesicht zudrang. Barrensché bot ihm sofort eine andere Schutzbrille an, deren Anlegung in der großen See die Nacht weiter sehr nicht gut erging; zum Glück konnte unser Mann sich aber wieder genügend zurechtfinden. Es geht also dann fort weiter weiter und so können wir trotz zunehmenden Gegenwindes die Stromrichtung nach Dover zu eine Zeitlang gut ausrichten. So lag wir morgens 6 Uhr bei Sonnenanbruch die 12 Meilen von Dover in der Luftlinie gefahrt, wie wir Vierkörtter ermutigend mitteilen, als wir ihm endlich die erste Stärkung und Erwärmung durch heiße Fleischbrühe anbieten; doch lehnt er noch alle Nahrungsaufnahme ab, um nicht festfrieren zu werden, wie es Annette Kellermann zweimal ging und es auch diesmal freilich die französische junge Gesellschaft an Bord Angst wieder lebend geworden war, während wir verhofft diesen. Zum Glück bleibt der Himmel ganz klar; Nebel scheint uns diesmal nicht hemmen zu wollen. Um 11 Uhr wird die beste Streichliste Englands bereits deutlich auf dem Meer zu sehen. Um 12 Uhr steigt sich Barrensché einen nehmenden Begleitungsboot mit seinem wohlwollenden zum heutigen Reiter gewordenen Schüler, mit dem er sich ein Heilwunder lang in allen Bogen stromen zusammenhält, bis er bei dem hohen Seegang davon als wirflicher Morgenrisikung genug hat. Vierkörtter ermahnt nach 8 Uhr gibt es noeme Fleischbrühe und danach später Kaffee. Der Wogengang und das Schiffschwanken lassen uns langsam kaum zu wünschen übrig. Inzwischen muß auch vom Meer aus schon mit England sichtbar geworden sein. Jedoch was wir dies, wir kommen in der harten stürmischen lebenden Strömung nicht mehr nördlich vom Fied und sind seit 1/2 Uhr nur seitwärts im Südstrom weggetrieben; wir haben die entscheidende Ueberschneidung des South-Goodwin-Leuchtturms noch lange nicht nahegekommen, um mit dem um 11 1/2 Uhr etwa noch trübseliger Aussehen des so freundlichen Kaplins einziehenden Südstrom günstig an die möglichen Küste gezeiten zu werden. Schon steht ein reger Schiffsverkehr im hellen Sonnenmorgen ein; nur rauch und windt uns im Nebel zu. Diesmal haben wir auch einen Liebherrphotographen mit, der sich brav betätigt, und ferner sogar einen Käfig voll „Boisdonons“, beheimatet nach Calais und Songatte, dem „Boisdonons“ Standquartier als bestbewährten Ruderboot. Was werden sie zu meiden haben? Bei der nächsten Kofferausgabe wird die Flasche nach Reerung bei dem Wogengang bequem an einer Scheur wieder eingeholt (Patent Batenische) als auf bisher noch noch besser Art. Beim übernächsten Mal wird er wassertrübend dabei gegen 40 bis 45 Meter zurückgetrieben als Beweis für die Stärke des Stroms, in dem er sich jetzt schon stundenlang ohne die Stromwinde halten muß.

Endlich um 11 Uhr kommen wir um die verfluchte fernab im Hintergrund scheinbar domendenfest unbeweglich stehende Boje am Rand von South Goodwin-Leuchtturmsbereich glücklich herum; nun mag es wieder nordwärts weitergehen; zur recht nötigen Stärkung gibt es Bonanen, ausgerechnet Bonanen! Begreiflich, daß nunmehr der robuste Schwimmer mit beruhigend wissen will, wieviel Kilometer er noch hat. „Ja, das wollen wohl auch wir gern wissen!

Das langgeduckte South Goodwin-Leuchtturms kommt in deutliche Schweiß und endlich einmal nahe; Barrensché pfeift seinem Schützling ab und ruft ihm neuliebend, anfeuernd zu: Nur noch drei Kilometer, aber jetzt in hartem Strom! Ein Wort, das gilt! Um 11 Uhr 40 gehen zwei Brieftauben mit der tröstlichen Kunde, daß das starke Ged erreicht ist, hindwärts, sofort lindig ohne Seesicht der Heimat zu; was werden die letzten dennoch? Komisch kommt mir das fortgesetzt vom Leuchtturms wie Kuhgebrüll herüberkommende Heulsignal.

Sakra, wir kommen herum um das vermaledeite Signalfisch, zwar langsam, doch sicher, wofür eine zufällig dazwischen treibende leere Kiste einen guten Anhaltspunkt der Ueberritt gibt. Um sieben Uhr sind wir nur noch 1 1/2 Meile, also 2 1/2 Kilometer Luftlinie, vom Land und etwas über 4 Meilen (6 1/2 Kilom.) von Dover weg. Heiße Mittagspause, fast Wind und Wogensille werden glänzend zusammen für den unerwähnten Rheilmüller jetzt beim sep-

ten, schwersten Stück Wegs. Endlich kann ich derweil mal unten in der Kabine meine Pflichterfüllung wieder mitgeschleppte Schreibmaschine trotz arg ermangelten Schlafes umgeben durch die so störenden Schiffsfische zum Vorteil meiner ungeduldigen Leser richtig bedienen. Man fährt sich nämlich beim Mittagessern, nur um wohl später teilweise wieder gebührend davon zu opfern.

Wach prächtige, blendende Hebererfüllung, als ich auf ein Belästigungshin arbeitend eilig wieder an Deck komme und Englands steile Kreidewände verbüßend nahegerückt sehe, während Vierkörtter abstoppt, um die Hauptbeteiligten ins Begleitboot folgen zu lassen. Leider scheint für mich kein Raum mehr darin; so muß ich mich mit der Reibröhre im geräumigen Dampfer Mitfahrenden schon mit dem — Kochen begnügen, das ja auch interessant genug ausfällt, wiewohl ich im Paz längst das englische Bism für 15 R. als Landungsbezugnis wohl als Einziger an Bord mittrage. Die letzte Strecke dünkt einem doch wahrlich die längste zugleich vor lauter heißer Sehnsucht bei der Vollendung der jetzt gesicherten Grobheit doch unser Held schwimmt unbeirrt ruhig bis ans Ziel durch.

Handball

Aus Mannheims Handballsport

Bezirksstagung 1926

Sie nahm einen harmonischen und für die Zukunft sicher produktiven Verlauf. Es gehören keine besonderen Gelingen dazu, Berganges zu kräftigen. Aber die Fähigkeit, vergangene Fehler so umzuwerten, daß für die Zukunft lebendiges daraus entsteht, ist nicht Allgemeingut. Um so lieber und freudiger berichte ich daher die Tatsache, daß wir dem Handballsport und bei der Begeisterung einige Männer, die dieses Können in hohem Maße besitzen, haben. Aber der Meinung gewesen ist, der diesjährige Bezirksstagung würde eine Sensation ersten Ranges, der mußte gar bald seine Hoffnungen einsparen. Bei uns Handballern ist es Gott sei Dank immer noch Sitte, etwa entstehende Spannungen sofort zur Entladung zu bringen und nicht Fehler, begangen aus der erst in der Entwicklung stehenden Bewegung, dazu zu begnügen, um künstliche Konflikte zu schaffen, die die mühselige Arbeit von Jahren zu vernichten drohen.

Man kann nicht gerade behaupten, daß es übermäßig viele Handballer gewesen sind, die am vergangenen Freitag dem Aufbruch des Bezirksspielmars folgten. Immerhin waren es nahezu 40 bis 50 Personen, als Bezirksspielmars Meurer die Bezirksstagung eröffnete, die Anwesenden begrüßte, insbesondere die Vertreter der in diesem Jahre zu den Verbandsspielen neu hinzutretenden Vereine, Spielvereinigungen 07 und Fußballklub 08 Lindenhof, und den 1. Vorhänden des Bezirks Mannheim-Heidelberg. Nachdem der Geschäftsbericht, in dem sehr nur Erfreuliches berichtet wurde, zur Kenntnis gebracht worden war, fanden die Remunerationen. Bezirksspieltour Meurer wurde einstimmig wieder gewählt. Ueber die Gestaltung des Spielplans wurde eine lebhaft Diskussion ein, die damit endete, daß der Spielplan aus den Herren Meurer (Walldorf), Bödte (B. f. A.) und Däubert (Polizeiportverein Mannheim) zusammensetzt, denen bei wichtigen Entscheidungen der Bezirksvorsitzende und der Bezirksspieltour mitbestimmen beizugeben wurden.

Eine einschneidende Änderung wurde in Bezug auf das Spielsystem getroffen. In der letztjährigen Spielzeit waren sieben Vereine an den Kämpfen um den Titel Bezirksmeister beteiligt. Durch das Hinzutreten von Spielvereinigungen 07 und 08 Lindenhof wurde diese Zahl für dieses Jahr auf 9 erhöht. Um nun Lieberanstrengungen der Spieler zu vermeiden, teilte man diese neun Vereine in 2 Gruppen ein, Gruppe A und B. Die zwei ersten aus jeder Gruppe spielen dann den Bezirksmeister heraus, ebenso den zweiten, an den Endspielen um die badische Meisterschaft berechtigten Verein. Zur Gruppe A gehören folgende Vereine: Mannheimer Fußballklub 08, Verein für Rasenspiele Mannheim, Mannheimer Turn-Sportgesellschaft, Spielvereinigung 07 und Fußballklub 08 Lindenhof. In der Gruppe B fassen: Polizeiportverein Heidelberg, Polizeiportverein Mannheim, Verein für Leibesübungen Redarum und Sportverein 07 Walldorf. Die zweiten Mannschaften der Vereine führen in Zukunft die Bezeichnung A-Klasse. Ein recht erfreuliches Nebenresultat stellte der Remuneration der Damen-Handballmannschaften. Der Verein für Rasenspiele, der Sportverein Walldorf und Spielvereinigung 07 schieden um den Meisterlocher ihre Damen in den Kampf. Hoffen wir, daß sie ihn mit Grazie zu erringen wissen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung war rasch erledigt. Lediglich ein Antrag von der Mannheimer Turn-Sportgesellschaft, von dieser zurückgezogen, durch den Verein für Rasenspiele oder erneut eingebracht, fand seine Erledigung damit, daß für Jugendmannschaften keine Punktepunkte, sondern Pflichtspiele in Betracht kommen. Die Beteiligung an den Endspielen ist sehr gut. Sportverein 07 Walldorf und Mannheimer Turn-Sportgesellschaft stellen je zwei und 08 Lindenhof und Verein für Rasenspiele je eine Mannschaft ins Feld. Nachdem noch die Schiedsrichtergabe, deren Erledigung am kommenden Freitag erfolgt, kurz gestreift und der Bezirksspieltour mit großer Genugung feststellt hatte, daß in diesem Jahre 22 Mannschaften mit insgesamt 250 Spielern auf den Spielfeldern sich betätigen werden, schloß er mit dem Sportruf die angeregte verlaufene Bezirksstagung.

Am kommenden Sonntag beginnen bereits die Verbandsspiele in der Gruppe A. R. G. L. Bödte, der Freilos gezogen hatte, benutzte diesen freien Sonntag dazu, um Mannheims Spielstätte in der Fußballhochburg Nürnberg in das beste Licht zu rücken. Wir dürfen gespannt sein, wie der zweimalige badische Meister bei den auch im Handballsport bestbekanntesten Nürnbergern abschneiden wird. Der Reuling 08 Lindenhof muß auf den B. f. A. Platz, wo er sich trotz allen Ehrens wird geschlagen bekennen müssen. Auch Spielvereinigung 07 wird auf dem Platz des Polizeiportvereins gegen R. G. L. wenig Aussichten auf Erringung der Punkte haben. Die Verbandsspiele der Gruppe B nehmen erst am Sonntag, den 19. September, ihren Anfang.

Franz Freil.

Athletik

Die Europameisterschaften im Amateuringen

Welters deutsche Siege

* Riga, 6. Sept. (Drahtbericht.) Am 2. Tage der Europameisterschaften im Amateuringen hinterließen die beteiligten Deutschen einen ausgesprochenen Eindruck. Der einzige schwache Punkt in der deutschen Mannschaft ist der Süddeutsche Braun, der jetzt seine 2. Niederlage erlitt und zwar erlag er bereits nach 1:15 Min. dem schwebischen Leichtgewichtler Peterlen durch Quätschung. Im übrigen gab es aber vier deutsche Siege. Den schwersten Kampf hatte der Schwergewichtler Gehring-Ludwigshafen zu bestehen, der in seiner Klasse auf den favoriten Richtig-Schweden traf, jedoch dank seiner besseren Arbeit einen verdienten Punktsieg erringen konnte. Auch Europameister Deun-Kreuznach bestand seinen 1. Kampf im Mittelgewicht siegreich. Er war mit dem Engländer Brandberg gepaart, den er in 4 Minuten legte. In der gleichen Zeit blieb der Födergewichtler Steinig-Dortmund durch Schulterverletzung über den famosen Ungarn Ambros siegreich, während Meiser im Bantamgewicht seinen zweiten Sieg durch einen Punkterfolg über den Estländer Volk buchte.

Die Ergebnisse:

Bantamgewicht: Ungarn besiegte Meiser-Estland in 7 Minuten; Hanson-Schweden traf Bodsch-Tschscholowaki in 9:25 Minuten.

Federgewicht: Raimberg-Schweden besiegte Hofmann-Estland in 14:05 Minuten; Vally-Estland besiegte Lemann-Tschscholowaki in 12:35 Minuten.

Leichtgewicht: Matschura-Ungarn besiegte Gaps-Estland nach Punkten; Gratoschwil-Tschscholowaki besiegte Herzog-Estland in 8:20 Minuten. Rofik-Estland besiegte Meyer-Tschscholowaki in 11 Minuten.

Drei deutsche Siege am dritten Tag

Riga, 7. Sept. (Drahtber.) Auch am dritten Tage hinterließen die an den Europameisterschaften im Amateuringen an Riga beteiligten Deutschen den denkbar besten Eindruck. Gehring-Ludwigshafen schlug im Schwergewicht den Unarn Remens und Rupp im Halbflügelgewicht den Tschechen Sabo nach Punkten. In abendlicher Manier erlebte sich Europameister Braun-Kreuznach seiner Aufgabe im Mittelgewicht, indem er den Schweden Johanson in 9:20 Minuten durch Nackenbeiß auf die Schultern legte. Anapoe Punkt-niederlegen mußten Meiser im Bantamgewicht durch Hanson-Schweden beim. Steink im Federgewicht durch Raimberg-Schweden hinnehmen. Die übrigen Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Bantamgewicht: Raimberg-Ungarn schlug Bodsch-Tschscholowaki in 4 Min.; Federgewicht: Vally-Estland besiegte Ambros-Ungarn nach Punkten; Leichtgewicht: Matschura-Ungarn besiegte Gratoschwil-Tschscholowaki in 16 Minuten; Gaps-Estland besiegte Peterlen-Schweden nach Punkten; Mittelgewicht: Bappe-Ungarn besiegte Grandera-Estland nach Punkten; Halbflügelgewicht: Dänemark besiegte Rofik-Estland in 4:34 Min.; Halbflügelgewicht: Rofik-Estland besiegte Raimbach-Estland in 4:39 Min.; Schwergewicht: Urban-Tschscholowaki warf Bodsch-Estland in 4:38 Min.; Richtig-Schweden schlug Emelnits-Estland nach Punkten.

Europameisterschaften

Zwei Deutsche Europameister — Deutschland siegt auch im Länderkassament

Riga, 8. Sept. (Drahtber.) Der Abbruch der Europameisterschaften im Amateuringen brachte dem deutschen Ringersport einen schönen Erfolg: Zwei Deutsche konnten den Titel eines Europameisters an sich bringen und im Gesamtkassament fiel der Sieg mit 11 Punkten ebenfalls an die deutsche Vertretung. Deutschland schalt somit wesentlich besser ab, als bei den letzten Europameisterschaften in Moskau, wo es nur durch Braun-Kreuznach eine Meisterschaft holte und im Länderkassament sich lediglich placieren konnte. Das damals siegreich gebliebene Unarn endete diesmal weit zurück.

Die beiden deutschen Europameister sind Gehring-Ludwigshafen und Rupp-Birmasens. Gehring war am letzten Abend im Schwergewicht den Tschechen Urban durch Seitenauflager in 8:45 Minuten und Rupp besiegte im Halbflügelgewicht nach abendlichem Kampf den Estländer Rofik nach Punkten. — Der bisherige Europameister im Mittelgewicht, Braun-Kreuznach, hatte am letzten Tag zwei Kämpfe auszutragen: im ersten besiegte er den Unarn Gapps nach Punkten, im zweiten aber unterlag er dem dänischen „Rinoertonia“ Satoblen in 8:25 Minuten durch Doppelkneifen. — Steink-Dortmund unterlag im Federgewicht dem Estländer Rofik nach Punkten. Die weiteren Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Schwergewicht: Richtig-Schweden besiegte Remens-Ungarn nach Punkten; Halbflügelgewicht: Sabo-Tschscholowaki besiegte Raimbach-Estland in 8:30 Minuten; Leichtgewicht: Meiser-Schweden besiegte Matschura-Ungarn nach Punkten; Bantamgewicht: Hanson-Schweden kam gegen Raimbach-Ungarn kampflös zum Sieg.

Die Placierung in den einzelnen Klassen ist:

Bantamgewicht: 1. Hanson-Schweden; 2. Meiser-Deutschland; 3. Raimbach-Ungarn. — Federgewicht: 1. Vally-Estland; 2. Raimberg-Schweden; 3. Meiser-Deutschland. — Leichtgewicht: 1. Matschura-Schweden; 2. Gaps-Estland; 3. Matschura-Ungarn. — Mittelgewicht: 1. Johanson-Dänemark; 2. Braun-Deutschland; 3. Bappe-Ungarn. — Halbflügelgewicht: 1. Rupp-Deutschland; 2. Rofik-Estland; 3. Sabo-Tschscholowaki. — Schwergewicht: 1. Gehring-Deutschland; 2. Urban-Tschscholowaki; 3. Richtig-Schweden. — Länderkassament: 1. Deutschland 11 Punkte; 2. Schweden 9 Punkte; 3. Estland 7 Punkte; 4. bis 6. Unarn, Dänemark und Tschscholowaki je drei Punkte.

Motorsport

* Mannheimer Motorrad-Dreiecksternen am 3. Oktober. Die Vorbereitungen für diese mit Spannung erwartete Veranstaltung sind in vollem Gange. Die Organisation befindet sich in vornehmlichen Händen, so daß die Gewähr für gute Abwicklung von vornherein gegeben ist. Lebhaftes Interesse wird der Veranstaltung von allen Behörden gewidmet, da das Rennen im Laufe der Jahre für die Stadt Mannheim von außerordentlicher Bedeutung geworden ist. Ganz besonders günstig ist, daß die Instandsetzung der für die Abhaltung in Frage kommenden Straßen in diesem Jahre von Grund auf stattfindet. Die neue Straßenbedeckung kommen der Veranstaltung außerordentlich zu Gute und es dürften in diesem Jahre bisher unerreichte Geschwindigkeiten gefahren werden. Der letzte Termin für die Abgabe der Remunerationen ist der 29. September.

Regelsport

Regler-Verband Mannheim und Umgebung

In Redargemünd sind ebenfalls zwei Runderbahnen entstanden. Diese wurden ihrem Zweck bereits übergeben und es kann gesagt werden, daß die Bahnen allen Anforderungen entsprechen. Den Beweis liefern die Resultate der jüngsten Kampfmannschaften. Die erste Kampfmannschaft war nämlich von der zweiten Mannschaft herausgefordert worden. Diese Kämpfe können nur auf vollständig neutralen Bahnen ausgetragen werden. Bei Spielbeginn war eine Voraussage des Siegers unmöglich. Erstenteils war auf die zweite Mannschaft getippt. Durch einen starken Besieger war der ersten Mannschaft der Sieg ersichert. Erreicht hat: 1. Mannschaft 2608 und 2. Mannschaft 2640 Holz. Anschließend spielte Heidelberg gegen Ludwigshafen. Bei der letzten Mannschaft war das Fehlen vom Training sofort ersichtlich. Sie unterlag dann auch mit 108 Holz. Für Wormser Sportwoche mit Wannerweide, die kommenden Sonntag ihren Anfang nimmt, hat Mannheim 6 Häusermannschaften gemeldet. Durch Los wurde Mannheim für den Runderbahnen-Bokal für Samstag-Abend bestimmt. Am den Wormatia-Bokal und um den Preis der Stadt Worms hat Mannheim den Kampf Sonntag früh 8 Uhr aufgenommen. Nachmittags findet, unter Beteiligung aller Sportvereine, ein großer Festzug statt, wobei Dreh Bedingung ist. Eine Mitfahrt nach Worms ist auf alle Fälle lohnend.

Offene Stellen

Herren

Die zu Intelligenz- u. Handelsstellen über gute Bezahlung...

Tüchtige Vertreter

welche in Restaurants, Hotels etc. einzuführen sind...

Maschinenbau - Lehrlingen.

Intelligente junge Leute mit guten Schulzeugnissen...

Telephonistin gesucht

welche mit der Bedienung einer Telefonzentrale vollkommen vertraut ist...

jüngeres Fräulein

erlaubt, die eine Handhabung beherrscht hat...

Reisender

für den höchsten Bezirk zur Einwerbung eines...

Heizungs - Monteur

welche durchwegs in allen Heizungsanlagen...

Köchin

die etwas Konsistenz beibringt u. gut kochen kann...

Stellen-Gesuche

Mehrere Konditionen

suchen baldmöglichst wegen Saisonabschluss...

Chauffeur

25 J. alt, ledig, gelernt, Schloffer, in der Stelle...

Suche Stellung

als Köchin od. zur ledigen Führung eines Haushaltes...

Neimarbeiter

Schlichter, unt. B. Z. 4 a. d. Geschäftsstelle...

Verkäufe

Verschiedene Bäckereien in Mannheim

zu verkaufen. Unt. anst. erhalt. modern einb. Dampfbackerei...

Motoromnibus unweit Ludwigschafen a. Rh.

sehr schön, auch a. Reparatur, einer Prototypen bei mind. 12 Jahre...

Eichen Schlafzimmer

in bekannt prima Ausführung unter Nachb. preis, mit tollerherber Garantie zu verkaufen...

Läufer-Stoffe

Vorlagen, Decken besonders billig

Läuferstoffe

Table with 3 columns: Stuhl-Läufer, Boucle-Läufer, Woll-Boucle-Läufer, Plüsch-Läufer, etc. with prices.

Vorlagen

Table with 2 columns: Jute-Vorlagen, Plüsch-Vorlage, Haargarn-Vorlage, etc. with prices.

Decken

Table with 2 columns: Schlafdecke, Leinen-Tischdecke, Kinderwagen-Stepdeck, etc. with prices.

Die neuesten Muster in allererstklassigsten Qualitäts-Teppichen sind eingetroffen.

Sehenswerte Dekorationen im 3. Stock.

Schmoller Mannheim Paradeplatz

Verkäufe

Reichhaltige, neues 2 1/2 stöck. Wohnhaus...

Eier- und Butterhandlung

mit jedem abzugeben, Geflügel ca. 600 K...

Zwiebackbäckerei

mit Kundbesuch zu verk. od. Teilhaber m. Hilfe...

Gut erhaltener Flügel (Schildmayer)

fast neues Klavier (Berdux) besser Schall, Percuss...

Wohnanlage Büroeinrichtung

m. Rosenkranz, Expedienten u. Schreibmasch...

Kastanienholzläsger

einmal gebraucht, 125, 250 u. 700 Liter Inhalt...

Motorrad

Marke Pege, 3 Güter, D. R. M. Motor, in gut...

Kamm, auf erhaltener Gasherd

mit Gasherd preiswert zu verkaufen. *6194 Klein, Tullstraße 18.

Komb. Herd

Blauer, Hobelst. Denkm., fast neu, preiswert zu verkaufen. *6293 Schwannstr. 3, III. Hb.

Windhund

umhändelbarer Hühler zu verkaufen. *6196 2 Trop. Aufst. *6196



Verkäufe

Bereits neuer Kinderkassenzug mit Gasherd...

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht ein solches Klavier oder Strahlorgel...

Planer

ein Tafelklavier, auch reparaturbedürftig, geb. vor zu kaufen gesucht...

Planer

gut erhalten, zu kaufen gesucht, Angebote unter...

Verkäufe

Bereits neuer Kinderkassenzug mit Gasherd...

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht ein solches Klavier oder Strahlorgel...

Planer

ein Tafelklavier, auch reparaturbedürftig, geb. vor zu kaufen gesucht...

Planer

gut erhalten, zu kaufen gesucht, Angebote unter...

Miet-Gesuche

Büro

per sofort, 1 oder 2 leere Räume mögl. mit Telephonanschluß gesucht...

Büroräume

gesucht. Nähe Bahnhof bevorzugt. Angeb. unt. V. L. 111 a. d. Geschst.

Laden

2-3 Parterre-Räume in guter Lage, von allernächster Person an...

3- od. 4-Zimmerwohnung

gesucht, evtl. Oststadt. Angebote unter X. G. 87 an die Geschäftsstelle.

Schlaf- und Herren-Zimmer

mit Frühstück Nähe Bollwerk, Erdgeschoss Weizenboden...

1-2 Büroräume

evtl. mit Vorratsraum sofort zu mieten gesucht...

Laden

in guter Lage, modern, fast neu, zu verkaufen...

5-Zimmerwohnung

reichlich Zubehör, Nähe Waldpark a. Rhein, b. Villa...

3-Zimmerwohnung

in guter Lage, Teinlichkeitspartie vorhanden...

2-3 Zimmerwohnung

neue Küche in modernem Bad, best. Einricht. in allen...

3-4 Zimmerwohnung

von Kaufmann ge. ev. Einricht. vorhanden...

Vermischtes

Auto

mit Chauffeur für verm. mitbringen zu mieten...

Schreibmaschinen

preiswert zu verkaufen. W. Lampert, L. 6, 12

Kaufmann

sucht Stellungsanfrage an sein Unternehmen...

Nähen u. Fleckerei

an in u. auf d. Straße, Angebote unter C. L. 10 an die Geschäftsstelle.

Ampele

aus Seide, Glas u. Marmor sehr billig. Jäger, L. 1, E. 10.

Bauschiff

berühmt in Rellstab, Fuhre od. Bahn, los abzugeben...

Geldverkehr

für Kleinbetriebe u. Handwerker empfindlich...

Automobile

modernisiert langjährig billig mit Motorbremse...

Unterricht

Plakat- und Lackschrift-Unterricht...

Klavier-Unterricht

erweit. preisw. G. Damer, U. 6, 25.